

Wohnhaus von Familie Jauslin, Kunstmaler

Einzug ins Haus an der Burggasse: 1886. – Tod von Karl Jauslin: 1904. – Vermächtnis des Nachlasses an die Gemeinde Muttenz: 1934. – Erste Jauslinausstellung: 1944. – Tod der Schwester Lina, der treuen Hüterin der Jauslinwerke: 1948. – Abbruch des Hauses: 1953. – Enthüllung des Gedenksteines zum 75. Todestag von Karl Jauslin: 12. Oktober 1979, 17.00 Uhr in der Burggasse. – Zweite Jauslinausstellung: 17. November bis 9. Dezember 79

Vom Haus Jauslin ist leider nichts übrig geblieben. Wegen Baufälligkeit wurde es 1953 abgerissen. Wir besitzen noch das Brunnenröglein, das auf dem Platz vor dem Hause stand, der Brunnenstock ist nicht mehr auffindbar. Eine Skizze im Ortsmuseum zeigt, wie Jauslin die Fassade d. Wohnhauses ausschmücken wollte. Ein Bild vom Atelier ist ebenfalls vorhanden.

Bereits 1949 bestand ein Projekt der Herren Eglin, Ramstein u. Alioth, auf dem Areal der Jauslinliegenschaft ein Wohnhaus mit Jauslinmuseum im Stile des Jauslinhaus zu erstellen. Das Vorhaben wurde aber nicht weiter verfolgt. Heute ist das Gelände der ehem. Liegenschaft wohl gut gepflegt, doch nichts erinnert an die ehem. Bewohner, insbesondere an Karl Jauslin, dem Schöpfer der Bilder aus der Schweizergeschichte und anderer namhafter Werke. Aus diesem Grunde hat der Schreibende mit Hilfe

der Museumskommission die Idee lanciert, auf den Zeitpunkt seines 75. Todestages einen Gedenkstein zu schaffen und ihn an der Burggasse aufzustellen. Die Gemeindebehörde hat diesem Wunsch in verdankenswerter Weise entsprochen. Alle Muttenzer sind zur Enthüllung und Einweihung auf Freitag, den 12. Oktober um 17.00 Uhr eingeladen.

Im Zusammenhang mit dem Jauslin-Gedenkjahr möchte ich erneut den Wunsch an die eingessene Muttenzer Bevölkerung, an die Jauslinfreunde aus Nah und Fern und auch an «Heimwehmutter» richten: Meldet uns, wenn Ihr etwas über Jauslinwerke wisst oder solche besitzt auch Literatur, die Jauslin für seine Studien benützte, sind für uns wertvoll. Schreibt Anekdoten und Erinnerungen an Familie Jauslin Kunstmalers auf.

Es freuen sich auf interessante Angaben: Hildegard Gantner, Chrischonastr. 39, Tel. 61 03 17 Paul Gysin, Sevogelstr. 24, Tel. 61 13 85

Bemerken möchte ich noch, dass im Friedhof an der Nordseite der Wehrmauer bereits ein Denkmal steht und an seinem Grabstein beim Kirchturm die Photo auf den gleichen Zeitpunkt der Enthüllung des Gedenksteines wieder eingesetzt wird. Das frühere Bild ist bei der Renovation der Kirche auf unergründliche Weise zerstört worden.

P. Gysin